

## Digitalisierung lässt Traumpfade noch attraktiver werden

Im Interview erläuterten der stellvertretende REMET-Geschäftsführer Michael Schwippert und Traumpfade-Wegemanager Matthias Irlle die Chancen des digitalen Wegemanagements

**Kreis MYK.** Auf den 27 Traumpfaden und 14 Traumpfadchen startet mit der Frühjahrsbegehung 2025 die Umsetzungsphase für ein digitales Wegemanagement in einer neuen Dimension. Damit ist die Rhein-Mosel-Eifel-Touristik (REMET) wieder einmal Vorreiter im deutschen Wandertourismus. Aus diesem Grund hatte die REMET jüngst alle Wegepaten sowie die kommunalen Ansprechpartner zu Schulungen ins Hotel Moselblick in Winningen sowie ins Eifelhotel Fuchs in Boos eingeladen, bei der das neue Programm TourInfra vorgestellt wurde. Damit kann unter anderem die Instandhaltung und Erlebnisqualität der Traumpfade und Traumpfadchen effizienter gestaltet werden. Im Interview erläutern der stellvertretende REMET-Geschäftsführer Michael Schwippert und Matthias Irlle, der das Wegemanagement auf den Traumpfaden hauptamtlich verantwortet, die Vorteile und Besonderheiten des digitalen Wegemanagements.

**TourInfra ist das neue digitale Werkzeug für das Wegemanagement. Doch auch bisher ist das nicht dem Zufall überlassen. Wie läuft es aktuell ab?**

Schwippert: Auch jetzt schon gibt es ein Kataster, das die Struktur aller 41 Wege abbildet – konkret die Routenverläufe, die Standorte der mehr als 1.000 Wegweiser und Pfosten oder die Inhalte der Zielwegweiser. Mit diesem Kataster arbeiten alle unsere vielen Akteure, die ehrenamtlichen Wegepaten, die Ansprechpartner bei den Kommunen. Es existiert in analoger und auch digitaler Form als selbst programmiertes Tool. Mit dem neuen System TourInfra können jetzt noch mehr Funktionen mobil und transparent für die Wegearbeit bereitgestellt werden.



Bei Schulungen stellte Matthias Irlle, der das Wegemanagement auf den Traumpfaden hauptamtlich verantwortet, die wichtigsten Funktionen des neuen Programms TourInfra vor und erläuterte die vielen Vorteile. Foto: REMET/M. Schwippert



1.158 Markierungs- und Wegweiserpfosten mit mehreren Tausend Schildern sorgen dafür, dass sich die Traumpfade- und Traumpfadchen-Wanderer nicht verirren. Mithilfe des digitalen Wegemanagements hat man ähnlich wie auf dieser Abbildung sofort alle Markierungen und deren Zustand im Blick. Foto: MYK/AdobeStock\_886286593

**Was sind die Vorteile des neuen Systems?**

Irlle: TourInfra bildet nicht nur die bestehende Wegestruktur detailgenau ab, sondern mit ihm können die

Wegepaten gleich vor Ort, noch unmittelbar auf Traumpfad und Traumpfadchen, mit dem Qualitätsmanagement ansetzen. Das heißt, sie können – und das sogar offline – auf der entsprechenden App Schadensmeldungen vornehmen und beispielsweise mangelhafte Markierungsträger oder Zielwegweiser präzise mit Foto und Anmerkungen dokumentieren. Sie müssen nicht erst mit dem Risiko nach Hause gehen, die Meldung dort abzusetzen und das eine oder andere Detail eventuell vergessen zu haben.

**Das heißt, mit TourInfra kann man die Streckenqualität lückenloser kontrollieren?**

Irlle: Ja, das ist einer der Vorteile. Es wird weniger Datenverluste geben, weniger zu behobende Mängel werden übersehen. Da auch die kommunalen Ansprechpartner und die beiden Wegemanager Zugriff haben,

können notwendige Instandsetzungsmaßnahmen schnell gefunden und an die zuständigen Bearbeiter etwa in den Gemeinden weitergeleitet werden. Alles in allem wird das gesamte Wegemanagement transparenter. Auch werden Arbeitsprozesse vereinfacht, erstmalig ein einheitlicher Datenbestand geschaffen und auch bei eventuellen Personalwechseln eine dauerhafte Datenbereitstellung gewährleistet. Alle Beteiligten haben einen Überblick, wann wo was zu tun ist oder bereits angewiesen und erfolgt ist. Im Endeffekt wird das zu einer noch besseren Qualität unserer Wege führen, zu einer höheren Gästezufriedenheit und zu einem Nutzen für den gesamten Wandertourismus an Rhein und Mosel sowie in der Eifel.

**Wie ist die Resonanz auf die Schulungen? Trifft TourInfra auf Akzeptanz?**

Schwippert: Auf jeden Fall! Es waren jeweils zwei Stunden komprimiertes Lernen, auf didaktisch sehr ansprechende Weise vermittelt. Die insgesamt 38 Wegepaten und kommunalen Ansprechpartner, die an den Schulungen teilnahmen, waren mit Freude bei der Sache. Aber das System ist für alle neu; gerade im Zusammenspiel aller Akteure wird es Abstimmungsbedarf geben. Daher gehen wir schrittweise vor. Jetzt heißt es ausprobieren und üben. Aber die Resonanz war so gut, dass eines klar ist: Wir können wohl alle mitnehmen auf dem ganz modernen smarten Weg.

**Wie sehen die weiteren Perspektiven aus?**

Irlle: Neben der Wegweisung werden wir auch die weitere Wegeinfrastruktur wie Rastplätze, Bänke, Stufen, Geländer, Brücken sukzessive in

das System einarbeiten. Die Materialbedarfsplanung soll über Schnittstellen an das System angedockt werden. Gleiches gilt für eine Wissensdatenbank, die mit dem Wissen aller Akteure gefüllt werden wird. Für alle neuen Funktionalitäten, die wir für TourInfra entwickelt haben, wird der Code als Open-Source-Software veröffentlicht. Das stellt sicher, dass auch andere Akteure transparent nachvollziehen können, wie die Anwendung technisch gestaltet ist, und ermöglicht vor allem eine Nachnutzung.

**Gerade redet alle Welt über künstliche Intelligenz. Kommt die auch bei Ihnen zum Einsatz?**

Schwippert: Ja, diese werden wir auch nutzen. Besonderes Highlight wird die Einbindung von Sensorik zur datengestützten (teil-)automatisierten Sperrung von Traumpfaden und Traumpfadchen und Gefahrenstellen sein. Drei unserer Premiumwanderwege verlaufen über kleine Bäche, die nicht immer eine Brücke vorhalten. Hier sind Trittsteine zu überwinden, die je nach Wasserstand überspült sein können. Über Pegelstand-Sensorik wird ab dem kommenden Jahr für alle im Vorfeld der Wanderung direkt erkennbar sein, ob die Trittsteine überflutet beziehungsweise der entsprechende Weg gesperrt ist. Gleiches soll mittelfristig auch für Zufahrten oder auch Parkplätze an stark frequentierten Traumpfaden gelten. Hier soll bei Überfüllung eine Besucherlenkung auf andere Premiumwege erreicht werden – und das bereits erkennbar auf der Anreise unserer Wandergäste. Das ist digitales Wegemanagement in einer neuen Dimension.

**Das klingt nach einem komplexen und kostspieligen Vorhaben. Hat die REMET das allein gestemmt oder haben Sie Unterstützung bei der Umsetzung der Maßnahme?**

Schwippert: Der Landkreis Mayen-Koblenz hat das Glück, über das Programm „Modellprojekte Smart Cities“ vom Bundesministerium für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen Fördermittel zu erhalten, um derartige smarte Lösungen zu entwickeln. Die Stabsstelle „Smart Cities“ im Kreishaushalt konnte uns so nicht nur die erforderliche Geldsumme bereitstellen, sondern unterstützt uns auch inhaltlich und technisch über den gesamten Projektverlauf hinweg.

www.traumpfade.info

## WILDES MYK

### Der Dachs

Der geschickte Dachs ist ein heimisches Wildtier, das auch im Landkreis Mayen-Koblenz vorkommt. Er gehört zur Familie der Marder und ist für seine markante, schwarz-weiße Gesichtszeichnung bekannt. Dachse leben vor allem in Wäldern, aber auch in Heckenlandschaften und auf Wiesen, wo sie in unterirdischen Bauten ihren Lebensraum finden. Hierbei handelt es sich um komplexe, mehrkammrige Baue, die mehrere Eingänge besitzen. Dachse sind nachtaktive Tiere und bevorzugen es, in der Dämmerung oder nachts nach Nahrung zu suchen. Auf ihrem Speiseplan stehen vor allem Würmer, Insekten, Früchte und Beeren, aber auch kleine Wirbeltiere und Vogeleier.



## LeckerMYK lädt zu „Advent auf den Höfen“

Besinnliches Angebot im Kreis von morgen bis 23. Dezember

**Kreis MYK.** Nach zwei erfolgreichen Themenwochen rund um Omas Küche im Frühjahr und den Kürbiswochen im Herbst lädt die Initiative LeckerMYK zum Jahresausklang zur kulinarisch-besinnlichen Angebotsreihe „Advent auf den Höfen“ ein. Vom 16. November bis 23. Dezember öffnen zahlreiche Hofläden/Direktvermarkter und Winzerhöfe im Landkreis Mayen-Koblenz ihre Türen und bieten den Besuchern verschiedene Aktivitäten und Attraktionen, die alle samt online aufgeführt sind unter [www.leckermyk.de](http://www.leckermyk.de) (oder einfach den QR-Code rechts unten scannen).

Die umfangreichen Stände mit regionalen Artikeln wie selbstgemachte Marmelade, Honig, Wein, Käse oder Handwerkskunst laden zum Einkauf ein. Zudem bieten sie eine ausgezeichnete Gelegenheit, regionale Produkte zu entdecken und die Erzeuger persönlich kennenzulernen. Kinder dürfen sich auf Aktivitäten, wie zum Beispiel auf einen Bastelworkshop, den Besuch des Nikolaus oder Stallführungen freuen. Aber auch die

Erwachsenen können bei Glühwein am offenen Feuer oder Planwagenfahrten mit anschließendem Hofbesuch die wunderschöne winterliche Landschaft im Rhein-Mosel-Eifel-



Zur Adventszeit öffnen viele Direktvermarkter und Winzer in MYK ihre Hofläden. Foto: leckerMYK/Petra Grebe

Land genießen. Ein Besuch auf den Mayen-Koblenzer Höfen während des Advents ist nicht nur eine schöne Möglichkeit, die Vorweihnachtszeit in gemütlicher Atmosphäre zu verbringen, sondern auch, um sich auf das kommende Weihnachtsfest einzustimmen.

Die Initiative LeckerMYK wurde von der Wirtschaftsförderungsgesellschaft am Mittelrhein mbH, der Rhein-Mosel-Eifel-Touristik und der Kreisentwicklung Mayen-Koblenz ins Leben gerufen, um alle regionalen Zusammenschlüsse und Akteure im Landkreis Mayen-Koblenz zu bündeln, zu vernetzen und sichtbar zu machen. Dadurch werden Winzer, regionale Gastgeber, aber auch Hofläden und Direktvermarkter für Einheimische und Touristen auf einen Klick sichtbar. So erhält jeder die Chance, den regionalen Genuss der Region zu erleben. Die Angebotsreihe „LeckerMYK – Advent in den Höfen“ findet in Kooperation mit der Initiative Naturgenuss Rhein – Westerwald statt.



## Kreisverwaltung hat Gesundheit im Blick



Mit dem Start in die kälteren Monate steht für viele Unternehmen der Gesundheitsschutz ihrer Belegschaft im Fokus. Auch die Kreisverwaltung Mayen-Koblenz hat in diesem Jahr erneut vorgesorgt und bietet ihren Mitarbeitenden eine umfassende Gesundheitsvorsorge an, die von Grippeimpfungen bis hin zu zusätzlichen Check-Up-Leistungen reicht. Insgesamt 120 Impfdosen gegen Influenza stehen für die Belegschaft zur Verfügung. Die Impfkampagne wird vom Gesundheitsamt Mayen-Koblenz durchgeführt und ist auf zwei Tage verteilt. „Die Nachfrage ist groß und zeigt, dass das Interesse an gesundheitlicher Prävention im Betrieb stark gewachsen ist“, sagt Christina Auer (linkes Foto), Beauftragte für das Betriebliche Gesundheitsmanagement im Kreishaushalt. Für die diesjährige Impfkampagne hat die Kreisverwaltung ein neues Online-Anmeldetool eingesetzt, das den gesamten Ablauf erleichtert und für eine zügige und unkomplizierte Terminvergabe sorgt. Neben dem Schutz vor der Grippe wurde die Gesundheitsvorsorge durch verschiedene Check-Up-Leistungen ergänzt. Das Betriebliche Gesundheitsmanagement organisierte in Zusammenarbeit mit dem Gesundheitsamt und der Betriebsärztin Blutdruck- und Pulskontrollen, Body-Mass-Index-Messungen und Blutzucker-Screenings. Zudem bestand die Möglichkeit, einen Hörtest vor Ort durchführen zu lassen.